

**Skript „Schnittstelle M.J.“- Pilot – Episode „Bad“
von Julia Vorkefeld**

Fassung 1. vom 14.06.2011

Intro:

Collage-Teaser:

Der Pilot beginnt mit einem Rückblick in das Jahr 2009, mit dem Todestag von Michael Jackson, im Dokumentarischen Stil, Nachrichten aus der Zeit schildern die Ereignisse, Original Nachrichten werden verwendet. Dann kommt eine fiktive Nachrichtensendung, die erklärt das Michael Jackson in Wirklichkeit eine Maschine, ein Roboter, ein Cyborg war und nur noch Teile seines Gehirns und Hautpartien ursprünglich von ihm waren. Es wird von ungeklärten Todesumständen berichtet.

Eine weitere spätere Nachrichtensendung von einem anderem Sender „Spiegel FM“ berichtet anschließend von dem österreichischen Geschäftsmann Weisner der angeblich die Rechte zu Lebzeiten an M.J. erworben hat, mehre Prozesse gewonnen hat in denen die Rechte an ihm rechtsgültig sind und nun eine Tournee mit einer einzigartigen M.J.-Austellung plant.

Titelmusik mit Name der Serie „Schnittstelle M.J.“und Episode „Bad“

1.Szene : Wohnung mit Balkon, Prenzlauer Berg Sonntag Nachmittag, sie kommen gerade nach Hause.

Geräusche: Türschloss schließt, Türknarren von Altberliner Holztür, sie kommen rein. Das Gespräch beginnt, die Tür klappt.

Atmosphäre (Raum): Wohnung

Angelika:

„Ach, war das wieder voll heute im Mauerpark. Kaum kommt die Sonne raus, ist halb Berlin im Prenzlauer Berg unterwegs.“

Angelika geht zum Anrufbeantworter.

Anrufbeantworter Ansage: weibliche Computer Stimme „1 Anrufe in Abwesenheit.“

Biermösls Mutti: „Grüßgott, ihr zwei, hier ist die Muatta von Biermösl, ruf doch mal zurück, nie melts ihr euch, die Tante Gerti hat nächste Woche Geburtstag,wollt ihr nicht auch kommen?
Der Vatti und ich sind heute Nachmittag zu Hause, ihr könnt also anrufen.
Servus.“

Geräusch: Piep des Anrufbeantworters

Angelika: „Diesmal bist du dran mit zurückrufen. Ich hab schon letzte Woche angerufen.“

Biermösl: „ Mmmhh, ich rufe sie später an.“

Biermösl geht zum Balkon, öffnet die Balkontür, er setzt sich draußen hin mit einer Zeitung, schlägt sie auf und fängt an zu lesen. Angelika ist noch in der Wohnung und wuselt rum.

2 Räume draußen und Wohnung, dementsprechende Geräusche.

Angelika spricht Laut aus der Wohnung auf den Balkon heraus.

Angelika: „Vergiss das nicht wieder, ich darf mir dann wieder die klagen deiner Mutter anhören.“

„Ich weiß gar nicht mehr, warum wir trotzdem jeden Sonntag auf den Flohmarkt gehen. Gibt sowieso immer das gleiche dort. Aber eins muss ich dem lassen, die Stimmung ist toll, wie auf so einen südamerikanischen Strassenfest. Die Karaoke war wieder lustig. Da hatte dieser Australier nicht richtig gute Idee. Da muss ich immer an meine eigene Kindheit denken. Weißt du noch, das Video, was ich dir gezeigt habe von meinem Auftritt in der „Mini-Playback-Show“ als Maike Kelly, das war was. Wir hätten damals eigentlich den Preis verdient, diese Whitney Houston-Verschnitt war gar nicht so gut, die hat nur gewonnen, weil sie so süß war. Jaa, (**Stöhnt nostalgisch**) die Neunziger, waren schon ne aufregende Zeit. Findest du nicht auch ? Hörst du?

Biermösl draußen vertieft in seine Zeitung:

„Sicher, mein Schatz. Duu, hast das schon mit gekriegt? Es soll jetzt eine Michael Jackson Ausstellung nach Berlin kommen.“

Angelika schreit: „ Was, was hast du gesagt, ich verstehe dich so schlecht.“

Biermösl: „, Angelika, jetzt komm doch mal her und setzt dich hin.“

Angelika kommt und setzt sich hin.

Biermösl liest den Artikel vor:

„Der österreichische Geschäftsmann Arthur Weisner eröffnet ab kommenden Wochenende, dem 11 Juni 2011, seine einzigartige Michael Jackson Ausstellung „Electrical Magical Moonwalk“. Es werden viele Tausend Schaulustige und Fans erwartet. Eigens für dieses Event kaufte der Geschäftsmann den längst vergessenen Berliner Spreepark auf. Der nach der spektakulären Flucht 2001 von Norbert Witte in einen verwunschenen Dornröschen Schlaf gefallen war. Dieses spektakuläre Event soll den Plänterwald zu neuem Leben erwecken. Der Geschäftsmann erwartet hundertprozentige Rentabilität und startet eine ausser gewöhnliche Promotion-Aktion. Er wirbt mit einem Wunderwerk der Roboternanotechnologie und einer einzigartigen Erfahrung. Der 10 000 Besucher hat das Privileg einmal wie M.J. zu sein. Zu tanzen, Zu singen wie M.J. Zu Fühlen und zu Denken wie ein Megastar.

Die Pforten des Berliner Spreeparks öffnen ab 10H .

Es wird darauf verwiesen, auf Grund des Besucheransturmes die Öffentlichen Verkehrsmittel zu Benutzen.

Der Berliner Senat ist besonders erfreut über den plötzlichen Kauf der Anlage und Berlin ist um ein neues Besucherevent bereichert, und so weiter und so fort.....“

Biermösl legt die Zeitung weg.

Angelika:

„Boah! Echt ? Das ist ja... Wahnsinn...Wirklich?

Du, da müssen wir hin, das muss man gesehen haben. Der soll ja ne Maschine gewesen sein, hab ich vor ein paar Monaten im Radio gehört und jetzt können wir uns das selber an sehen oder verrückter noch vielleicht ist einer von uns der 10 000 Besucher. Mir tat er immer irgendwie leid, der arme Mann.....oder was auch immer. Nie ein Privatleben. Seine Kinder vor allem..... Ich muss sofort Biggi anrufen.“

Biermösl: „Ach Schmarn, das ist doch alles nur Geldmacherei. Kapitalistische Marktstrukturen. Noch einer mehr von diesen Businessstypen der uns Ausbeuten will, unser schwer verdientes Geld uns aus den Taschen ziehen möchte. Unseren Voyeurismus und unsere Konsumgier ausnutzt. Adorno würde aufschreien vor Offensichtlichkeit. Scheiß Kulturbetrieb, scheiß Gentrifikation.“ Diesen Schlag Menschen kenn ich... genau das gleiche wie mit dem Bau der O2- Arena, alles wird zu Tode saniert und kaputt gemacht.“

Angelika: „Aber Biermösl, wir haben unsere Verhältnisse doch selbst gewählt.

Biermösl: „Alles nur Kulturbetrieb, alles nur Kulturbetrieb...“

Angelika: „Jetzt beruhig dich mal, das wird nen riesen Spaß, sei nich immer so nen Spielverderber.“

Biermösl: „Protest ist, wenn ich sage, das und das sind Missverhältnisse und Barberei. Ich bestehe auf die Demokratie und die Infragestellung dieser“

Angelika: „Ach, komm jetzt.....lass nicht immer den Fassbinder raushängen.“

Küsst Biermösl und geht.

2. Szene: Großraumbüro

Biermösl im Großraumbüro , Biermösl auf der Toilette seiner Arbeitsstelle , Biermösl im Auto.Gespräche über beginnen ihn zu verfolgen, in allen Situationen trifft er auf M.J., immer mehr Meldungen beginnen ihn zu umschwirren. Anfänglich alltägliche Situationen werden immer abstrakter. Das heißt vom Realen bis ins abstrakt collagierte bis sich die Meldungen in seinen Kopf nur noch herum drehen, rauschhaft. Dann harter Cut. Herausgerissen wieder im Alltag zu Hause bei Angelika.

2.1. Szene: Biermösl im Büro und Toilette

Atmosphäre/Geräusche: Großraumbüro, Biermösl tippt, sein Chef kommt

Chef: „Mein lieber Biermösl, ich erwarte sie nachher in meinen Büro um die neue Serverstrategie zu evaluieren und nicht zu vergessen um die neue Antivirussoftware zu besprechen, die unsere russischen Partner entwickelt haben.“

Biermösl: „Ich bin schon fast durch mit dem ersten check up des neuen Systems.“

Chef: „Gut gut, auf sie ist immer verlass...wir haben einen neuen Kunden, sie haben sicher schon gehört von Arthur Weisner, mit seinem M.J. Roboter. Er möchte das wir für ihn eine neue Sicherheitssoftware entwickeln. Erstaunlich, dieses Jahr werden wir schwarzen Zahlen schreiben, das bedeutet auch für sie eine deftige Gehaltszulage. Freuen sie sich ruhig.“

Biermösl: „Ja natürlich, aber warum ausgerechnet unsere Firma?“

Chef: „Wir sind die besten Biermösl, wie sind die besten. Als Dankeschön gibt es schon vor ab von ihm Freikarten für die ganze Belegschaft. Seien sie pünktlich 14h in meinen Büro“

**Biermösl tippt weiter neben ihm telefoniert ein Kollege mit einen Bekannten.
Das Telefonat ist etwas weiter weg im Raum.**

Kollege 1: „Ja, ich habe mich auch schon gewundert, warum der so plötzlich verstorben ist, das erklärt alles. Mir war der schon immer suspekt.... Nein ich fand es schon traurig... ja, habe mir auch sein Best of Album geholt. Gab es im Saturn im Sonderangebot....“

Biermösl steht auf und geht zur Toilette. Biermösl auf der Toilette. Zwei Kollegen unterhalten sich.

Atmosphäre/ Geräusche: Toilette, Toilettengeräusche

Kollege 2: „Nee, den Kinderschänder guck ich mir nicht an.“

Kollege 3: „Ich hab den schon gehört als der noch Schwarz war.“

Kollege 2: „Meine Frau will unbedingt hin, sie kreischt schon rum, wenn sie nur den Namen hört.“

Kollege 3: „Solange es umsonst ist, die halbe Kirche ist pädophil interessiert auch niemanden. Ha ha ha....“

Kollege 2: „Und Biermösl, was ist mit dir?“

Biermösl: „Ach, lasst mich nur in Ruhe damit, sind denn jetzt alle verrückt geworden.“

Biermösl verlässt mürrisch die Toilette.

Szene 2.2. Biermösl steigt ins Auto / im Auto

Atmosphäre: Auto, öffnen der Autotür, einsteigen, Motor an, Radio an. Reklame mit Musik „Electrical Moonwalk“.

Musik Baseline

„Be a dancer!
Be a singer!
Be a star!
Be M.J.!

Come to Spreepark Berlin and dance the electrical Moonwalk. It's your experience“

Biermösl dreht das Radio aus.

Biermösl wütend : „ Nicht zum aushalten.... Jetzt fahr doch mal da vorne!“

Biermösl hupt.

**Das Hupen geht über in die Raumlosigkeit die für Biermösls Kopf steht.
Musikalisch untermalt.**

2.3. Szene Biermösls Kopf

Rauschhaft collagiert reihen sich die Reklamen und Aussagen über M.J. und M.J. selbst in Biermösl Kopf umher.

Wiederholend die Electrical Moonwalk Reklame, gefolgt von einer zweiten Reklame, dann vermischt mit den Aussagen seiner Kollegen, seines Chefs, Angelika und M.J.

Reklame 1:

„Be a dancer!
Be a singer!
Be a star!
Be M.J.!

Come to Spreepark Berlin and dance the electrical Moonwalk. It's your experience“

„It doesn't matter if you are black or white“ Come to Spreepark and be a king of pop.

„Star !“ (**mit Hall**)

„Star !“ (**mit Hall**)

„Dance ! “

„Dance !“

Kollege 3:... „ als er noch schwarz war...“

Angelika:“ das wird nen riesen Spaß“...

Chef:“ Freikarten für die ganze Belegschaft....!

Reklame: „ 10 000 Besucherder 10 000 Besucher.....“

M.J. Stimme: „ I love all trees in the world.“

Kollege 1: „... ich habe mir auch sein Best of Album geholt....
Sonderangbot..... Sonderangebot.....“

Angelika: „ Seine armen Kinder...“

Kollege3: „ Ha ha ha“

M.J.: „ I wanna be Peter Pan.“

Reklame 2: „ It doesn` t matter if you are black or white.
Come to Spreepark..... Spreepark.....“

„ Be M.J.Be M.J..... Be M.J.“

Abruptes Ende des Rausches, Soggeräusch heraus. Tür klappt Angelika kommt rein in ihre gemeinsame Wohnung.

3 Szene: Wohnung Prenzlauer Berg

Angelika: „ Ich bin wieder da! Biermösl..... Biermösl ? Sorry, es hat etwas länger gedauert. Ich war noch einkaufen.“

Biermösl (verwirrt wie gerade aufgewacht): „ Was.... was... ah, hi, da bist du endlich.

Angelika: „Alles ok ? Du wirkst so verstört ? Haste schon deine Mutter angerufen?

Angelika räumt nebenbei den Einkauf aus. Hört nur halb zu.

Biermösl: „ Äh nein noch nicht.“

Angelika: „ Ich ruf sie nicht schon wieder an. Biggi kommt übrigens mit am Samstag.“

Biermösl: „Jetzt hör doch mal auf mit meiner Mutter, ja gut oder nicht gut. Ich komme nicht mit am Sonnabend. Aber ihr könnt gehen, heute auf Arbeit wurden sogar Freikarten verteilt.“

Angelika: „ Ahh, das ist super....Warum willst du denn nicht mit, immer noch aus Nonkonformistischen Gründen“.

Biermösl: „ Ja und Nein, ich hab kein gutes Gefühl bei der Sache, ausserdem habe ich noch

viel zu tun, wir haben einen neuen Kunden.“

Angelika: „Ich, dachte es war schon abgemacht das du mitkommst. Ich habe mich schon richtig drauf gefreut.“

Biermösl: „ Du sollst auch gehen, nur eben ohne mich. Mir ist das nicht koscher. Ausserdem verstehe ich diesen ganzen Hype nicht, über nichts anderes mehr wird geredet und du warst sowieso nie richtiger Fan, ich dachte du standest auf Prince.“

Angelika:

„Er war auch der avantgardistischere Künstler, er hat die Musik um 10 Jahre nach vorn gebracht, er war ein Genie.

Aber das eine hat mit dem anderen nichts tun.-

Lieber Biermösl jetzt Schmoll nicht rum und komm doch mit. Biggi freut sich auch wenn du mit kommst.“

Biermösl: „ Um den Frieden willen, aber wie gesagt ich hab kein gutes Gefühl dabei.

Angelika: „ Ach... du spinnst. Wann hat man schon mal die Chance umsonst den King of Pop zu sehen.“

Biermösl: „ Überhaupt Blues ist die einzig wahre Musik.“

Angelika: „ Immer nur der gleich drei- viertel Takt mit jammernden Männern, die viel zu lange Gitarrensoli spielen.“

Biermösl: „Ich stell mich auf jeden Fall in keiner Schlange an.“

4.Szene: Traum;musikalisch eingeleitet; Biermösl innerer Monolog

Atmosphäre: großer Raum/Halle

Geräusche: elektronische Robotergeräusche, elektronische Türöffnung, Fahrstuhlgeräusche, Airconditiongeräusche

Nicht zu lokalisierendes Flüstern im Saal von überall her .

Flüstern: „Tritt ein, Biermösl ! Tritt ein ! Tritt ein ! Biermösl! Tritt ein !“

Man hört Biermösl's Schritte und seine Atmung.

Die elektronische Tür öffnet sich.

Biermösls Schritte treten ein. Kühlungsgeräusche.

Eine weibliche Computerstimme spricht (Speechsoftware benutzen).

Computerstimme: „ Menschliches Subjekt ist eingetreten.

Männlich, weiß, 29 Jahre alt.

Identität Roger Biermösl.

Physische Fitness Ok.
Psychische Aktivitäten geeignet.
Programm M.J. initiiert.“

Programm startet: Elektronische Geräusche, wie festklammern, und elektronische Bewegungen werden zu hören sein. Metallene und pumpende Geräusche verwenden.

Biermösl innerer Monolog: „ Ich muss es geschehen lassen.
Ich muss es geschehen lassen.
Biermösl Roger Identifikation 243
Peer to Peer. Connected.
Identifikation M.J. 486.“

Computerstimme: „ Upload M.J. 50 %
(weiblich) „ Upload M.J. 70%
„ Upload Upload 100%
„ Programm erfolgreich initialisiert.
Dankeschön.“

4.2 Szene: Aufwachen

Biermösl schreckt hoch. Wacht auf. Wieder bei Angelika in der Wohnung.

Atmosphäre: Wohnung, Schlafzimmer, Bettbezoggeräusche.

Biermösl: Geräusch wenn man hochschreckt aus einen Traum.
„Puuh....“

Angelika (verschlafen): „ Hey, alles ok ?

Biermösl: „Ich hab nur schlecht geträumt. Alles gut, schlaf ruhig weiter.“

Dreht Wasserhahn auf und trinkt.

Angelika schon beim wieder weg dösen: „ Du Armer.....“

5 Szene: Menschenschlange im Spreepark Berlin vor der M.J.-Ausstellung und Einlass

Atmosphäre: Außenaufnahme von Menschenmasse

Angelika: „ Boah ist das ein Andrang.“

Biermösl: „ Lange warte ich hier nicht mehr.“

Angelika: „ Mensch Biggi, toll siehst du aus, komm gar nicht drüber hinweg. Wie hast du das nur mit dem Pailletten gemacht.“

Biggi: „ Das Kostüm hab ich schon lange, hab ich mir damals extra angefertigt zur seiner Deutschlandtour. Ich finds auch ganz gut gelungen, und jetzt gibt es endlich wieder eine Möglichkeit, das Outfit zu tragen. Hoffentlich bin ich die Auserwählte. Ich liebe Michael....“

Angelika: „ Gleich sind wir drin... Gleich... warum hab ich nicht daran Gedacht mich ein bisschen auf zu motzen. Biggi du siehst einfach wahnsinnig aus, ich kann mich das nur wiederholen, findste nicht auch Biermösl ?“

Biermösl: „Mmmh ja, zumindest auffällig, aber Biggi ist dir das nicht zu warm?“

Biggi: „ Für Michael tu ich alles, der Wetterbericht sprach auch von vereinzelt Kälteeinbrüchen. Was denkt ihr waren das schon 9990 Leute vor uns?“

Angelika: „ Ich würde sagen nicht, wir waren relativ früh hier, vielleicht sollten Biermösl und ich zu erst rein um deine Chancen zu erhöhen.“

Biggi: „ Ich bin mir nicht sicher, was besser wäre. Ohh jetzt geht alles so schnell.“

Einlasser: „Der nächste bitte.“

Biggi: „ Was soll ich tun ?“

Einlasser (energischer) : „ Der nächste bitte!“

Biggi: „Ok, ich gehe zu erst.“

Sie gehen durch den Einlass. Gehgeräusche. Folgend Angelika und anschließend Biermösl. Raumwechsel. Raum von Autohaus Eingangsbereich.

Einlasser: „Danke und viel Spaß.Bitte nicht über die Absperrung.“

Angelika: „ Oh Schade nichts passiert, Biermösl kommst du!?“

Einlasser: „ Danke, folgen sie den Pfeilen.“

Plötzlich geht ein sirenenartiges Geräusch los , Applaus, Korkenknallen. Eine weibliche Off-Stimme (Werbestyle).

Off-Stimme: „ Herzlichen Glückwunsch, sie sind der 10 000 Besucher. Ihr Traum wird (weiblich) wahr. Sie haben Gewonnen und das großartige Privileg die Erfahrung ihres Lebens zu machen. Herzlichen Glückwunsch !“

Biermösl (perplex, irritiert): „ Was ... was.... ich will gar nicht, kann ich den Preis auch abgeben ?“

Biggi und Angelika kreischen: „ Ahhhhh, er hat gewonnen, er hat gewonnen, ahhh...“

Biggi kreischt: „ Ja, ich nehm ihn, ja, gebt ihn mir den Preis...“

Offstimme: „ Leider ist der Preis nicht übertragbar, sie Roger Biermösl, haben gewonnen.“

**Fotoblitze, Menschenmengengeräusche, M.J.- Gewinner Musik.
Vereinzelte Reporterfragen im Raum.**

Reporter 1: „ Wie fühlen sie sich ?“

Reporter 2: „ Hätten sie Gedacht das sie die Ehre haben einmal M.J. zu sein ?

Reporter 3: „ Hatten sie eine Strategie am Einlass?“

Reporter 4: „ Wird für sie ein Traum wahr?“

Biermösl: „ Nein.... äh, wie bitte,..... nein... nein.... ich will das alles nicht..... Angelika.....
Angelika... wo bist du ? Bitte, lassen sie mich in Ruhe....“

Auf Biermösl prasseln die Reporterfragen ein, er kommt ins taumeln, ist irritiert, musikalisch unterlegt, wird die Situation rauschhaft akustisch gestaltet mit Menschengemurmel und Fotoblitze, der Musik und den Fragen der Reporter. Als Abschluss kommt ein Singender Chor der ihn ohnmächtig macht.

Singende Showgirls Chor: „ Wir sind die Showgirls, wir sind die Champagnergirls....
Wir lieben Gewinner!
Wir umgarnen!
Wir bezirzen!
Wir flößen dir Champagner ein!
Wir sind die heißen Showgirls!
Oh year..... Shoobido.....Shoobido
Trink! Trink! Trink! Trink! Trink! !“

Biermösl: „ Hilfe, hilfe.....fängt an zu trinken, Trinkgeräusche....

Übergang in Raumlosigkeit, alte Soundkulisse verwischt langsam.

Biermösl innerer Monolog (leichter Hall):

„ Bitte hört auf, ich kann nicht mehr trinken...uhh scheint ein guter Jahrgang zu sein.....
Angelika, wo bist du.... mmh schöner Ausschnitt..... ich hab keinen Durst mehr..... mir wird schwarz vor Augen..... wir bin ich hier rein geraten.....**verhüllt gefolgt von Stille.**

Cut

6.Szene: Transformation

Biermösl wacht allein in einer großen Halle auf in der die M.J.-Maschine steht.

Atmosphäre/ Raum: große Halle

Biermösl innerer Monolog:

„Bäh..... zuviel davon, Wasser wäre jetzt gut.....mein Kopf....wo...wo bin ich....wo sind die andern?“

Es ist so groß und dunkel hier. Ich werd mich definitiv bei der Geschäftsleitung über eine solche Behandlung beschweren. Das kann doch nicht sein. Ich gehe jetzt nach Hause. Was riecht hier so komisch.....nach... nach schlechten Parfüm und gebratenen Hähnchen? “

Weisner (lächelnd): „ Herzlichen Glückwunsch, Herr Biermösl.
Bleiben sie ganz ruhig, ihnen kann nichts passieren.“

Weisner beißt in ein frittierten Hähnchenschenkel.Beiß und Kaugeräusche.

Biermösl: „ Wo bin ich ? Wer sind sie?“

Weisner: „Pardon, für mein unhöfliches Verhalten. Mein Name ist Arthur Weisner, sie haben bestimmt in der Zeitung bereits über mich gelesen.“

Biermösl:“ Ja, ja das habe ich, sie sind der Besitzer dieser Groteske.“

Weisner: „ Ich verzeihe ihn, ihre Unverschämtheit, das sie das Privileg haben an einem Wunderwerk der Technologie teil zu haben. Wenn sie sich umdrehen sehen sie die Apparatur.“

Biermösl: „ Es gibt diese Maschine also wirklich. Ich hab es fast für Marketing gehalten.“

Weisner mit vollem Mund:

„So einer sind sie.-Tragisch was ihm passiert ist, aber auch faszinierend.
Finden sie nicht?“

Biermösl: „Schon, aber ich will nicht so sein wie er.“

Weisner: „ Haben sie keine Angst, Herr Biermösl. Haben sie keine ANNNGGSST.“

betont gruselig, er schnipst.

Schnip verhallt, der Raum in dem die M.J.-Maschine steht öffnet sich. (Fahrstuhltür öffnet sich)

Musikalische Untermalung des Traumhaften aus der ersten Traumszene setzt ein.

Biermösl: „ Weisner ? Weisner ? Wo sind sie ?“

Biermösl innerer Monolog:

„Was soll ich denn jetzt nur machen? Das glaubt mir doch keiner, das ist doch verrückt. Es

kommt mir so bekannt vor.... aber vorher... ein Dejavü? Ein Fehler meiner Wahrnehmung!
Biermösl bleib ganz ruhig! Es ist alles in Ordnung!
Ich geh mir das nur mal kurz ansehen, aus rein wissenschaftlicher Neugier, und dann Hau
ich ab hier. Ja, Genau so mach ich es. Mmmmh so ein gebratenes Hühnchen hätte ich jetzt
auch gern.“

weibliche Computerstimme: „Das Programm ist initiiert.
User bitte eintreten; User bitte eintreten.“

Elektronische Geräusche

Biermösl innerer Monolog:

„Die Firma die das entwickelt hat, hat ganze Arbeit geleistet, wirklich beeindruckend. Wie
Komplex und Hochgradig professionell. Die Entwicklung muss Jahre gedauert haben.“

Tür (Fahrstuhltür) schließt sich hinter Biermösl.

Biermösl innerer Monolog:

„Es wird nicht Schaden wenn ich mich einmal kurz reinsetze. Wirklich beeindruckend, das
muss ich zugeben.“

weibliche Computerstimme: „Identifikation Biermösl Roger.
Vital check up.
Check up ok.
DNA ok.
Start Processing.
Upload beginnt.“

Robotergeräusche, Musik wird dramatischer, klinische Geräusche kommen hinzu.

Biermösl: „Ich muss es geschehen lassen.
Ich bin entspannt.....nur mal kurz Antesten für die Wissenschaft.“

weibliche Computerstimme: „Atmung ok.
Herz ok.
Physische Analyse bestätigt.
Seelenübertragung in process
Bitte warten.....Bitte warten....

Biermösl: „Biermösl Roger Identifikation 243
Peer to Peer. Connected.
Identifikation M.J. 486.“

weibliche Computerstimme: „Dancesoftware Upload 100%
Singermodus initiiert.
Gedankenübertragen fast abgeschlossen.
Bitte warten.

Vitalwerte im positiven Bereich.

Biermösl innerer Monolog: „ Schmerz, so ein Schmerz, Connection ok, Connection ok.

Weibliche Computerstimme: „ Noch 30 Sekunden bis der Vorgang abgeschlossen ist .“

Biermösl: „M.J.-Modus abgeloadet. Physis abgelöst, Robotik angeschlossen.
M.J. ok.“

weibliche Computerstimme: „ Processing finished.
Programm stabil.
User stabil.
Physis stabil.
2 Phase kann eingeleitet werden.
Befehle von externer Konsole werden erhalten.
Vielen Dank für ihre Nutzung M.J.-Robotics.

Tür (Fahrstuhltür) öffnet sich wieder, Rauchgeräusche bzw. Dampfgeräusche wie von Dampflok.

M.J.: „ Uhhh hi hih hi (M.J. Geräusche) I`am back. I should dance, the hole world shold dance ! Unbelievable it works!“

M.J. Musikthema.

Pilot Ende

Abspann.

